

Was bleibt? Ein Nachruf auf...

## Hans-Peter Koch \*18. Juni 1960

Jahrzehntelang kämpfte er für die Wiederbelebung historischer Pumpen – den Erfolg erlebt er nicht mehr.

Von Tobias D. Höhn

Dieser Mann hat im Leipziger Stadtbild Spuren hinterlassen – ohne dass sein Name irgendwo steht. Und selbst wenn. Die wenigsten könnten mit „Hans-Peter Koch“ etwas anfangen. Dabei bleiben tagtäglich Leipziger wie Touristen vor seinen Schätzen staunend stehen und nicht wenige probieren sich gleich an einer der Handschwengelpumpen. Lange Zeit vergessen, feiern sie jetzt ein Comeback. Nur einer erlebt es nicht mehr: Hans-Peter Koch.

Wer heute Informationen zu einem bestimmten Thema sucht, geht zu Wikipedia. Die Internet-Enzyklopädie kennt mehr als 55 Millionen Artikel in rund 300 Sprachen. Und selbst „Handschwengelpumpen in Leipzig“ hat es in das nicht-kommerzielle Lexikon geschafft. Und ja, da finden sich Informationen über unterschiedliche Pumpentypen mit wohlklingenden Bezeichnungen wie Delphin, Vogelkäfig oder Großer Löwe. Und es wird auch verständlich erklärt, wie wichtig die Pumpen einst in der wachsenden Großstadt für die Trinkwasserversorgung waren und als Tränke für Pferdegespanne dienten. Nur eines weiß Wikipedia nicht, noch nicht. Wer der Spiritus Rector, der Kümmerer im Hintergrund dieser Kleinode ist.

Dabei ist es ihm zu verdanken, dass Leipzig heute rund 30 restaurierte Pumpen in der Innenstadt hat. „Wenn wir uns nicht kümmern, kümmert sich keiner.“ Ein Satz, den Hans-Peter gerne sagte und der viel über ihn aussagt. In Leipzig und den Randbezirken gab es einst 250 dieser Pumpen. Der gelernte Dreher und Ingenieur für Wasserwirtschaft hat sein Fachwissen in den Dienst der

Sache gestellt, sich aber nie in der ersten Reihe gesehen. Dabei war er anfangs gar nicht so begeistert, als ihm bei der VEB Wasserversorgung die Aufgabe zuteil wurde, ein Kataster über die verschollenen Handschwengelpumpen und Brunnenanlagen zu erstellen. Mit der ihm eigenen Akribie hat er sich eingefuchst, im Stadtarchiv geforscht und mit jedem neuen Fund wuchs seine Faszination.

### Er lernte, „Entbehrung“ zu buchstabieren

Nur Geld wollte zu DDR-Zeiten niemand für die Restaurierung der vergessenen Relikte in die Hand nehmen. Also war – wie so oft in der Mangelwirtschaft – Ideenreichtum gefragt. Gemeinsam mit seinen Arbeitskollegen sammelte er Fragmente, trug sie auf dem scherzhaft genannten Friedhof der Handschwengelpumpen zusammen und baute dann aus den bis zu 100 Einzelteilen eine neue Pumpe. Auch das ist eine Facette des 1960 in Leipzig Geborenen. Der in der Südvorstadt groß wird in ärmlichen Verhältnissen, der die Sachen der großen Schwester hatte auftragen müssen und Entbehrung zu buchstabieren lernte; beispielsweise wenn die Schulkameraden auf Klassenfahrt gingen, aber er zuhause bleiben musste. Einfach, weil wieder einmal das Geld fehlte.

So einer wie er schmeißt nichts weg. So einer lernt, wie man aus ganz wenig ganz viel machen kann. „Je größer die Herausforderung, desto begeisterter war er“, sagt Katja Koch über ihren Mann. Das galt für „seine“ Pumpen genauso wie für seine privaten Leidenschaften. Allen voran das Kochen. Jeden Tag stand er nach der Arbeit in der perfekt aus-



FOTO: LVZ

gestatteten Küche und kreierte quer übers Jahr verteilt eine kulinarische Weltreise: chinesisch, skandinavisch, indisch, griechisch. Kein Rezept war zu aufwändig, dass er es nicht vor vielen Gästen auftischte – und mit einem schottischen Whisky krönte.

Zuhause der passionierte Hobby-Koch, auf Arbeit der nimmermüde „Pumpen-Koch“. Diesen Beinamen hat er sich redlich verdient, und eigentlich war er auch zuhause der Pumpen-Koch, denn im Laufe der Jahre war die ganze Familie involviert. Ehefrau Katja genauso wie die 1991 geborene Tochter Anja. Wie oft war die ganze Familie dabei, wenn eine neue Pumpe feierlich in Betrieb

genommen wurde, Volksfest-Atmosphäre herrschte und Kinder sich am sprudelnden Nass erfreuten.

### Feierliche Reden überließ er der Geschäftsführung

Nach der Wende setzte er seine Arbeit fort als Teamleiter der mechanischen Werkstatt bei der Bau und Service Leipzig GmbH, einer Tochtergesellschaft der Leipziger Wasserwerke. „Hans-Peter Koch war ein ausgewiesener Fachmann, der sich mit viel Energie auch in seiner Freizeit für die Kleindenkmale einsetzte“, sagt sein ehemaliger Chef, Rolf Kahle. Koch habe Überzeugungsarbeit geleistet, mit der Geschäftsführung genauso wie mit Denkmal-

schutz und Tiefbauamt hartnäckig verhandelt.

Wenn es wieder einmal so weit war und eine historische Pumpe getauft wurde, blieb er sich und seinem Credo treu: zurückhaltend, entgegenkommend, aufgeschlossen. Feierliche Reden überließ er der Geschäftsführung, auch den Applaus. Vielmehr knüpfte er Kontakte für das nächste Projekt, suchte Sponsoren, war Vordenker und Mitstreiter jedweder Gewerke. Nicht vom Schreibtisch aus, sondern vor Ort. Er musste sich auch gar nicht in den Vordergrund drängeln, denn auf Grund seiner Größe von über zwei Metern war er sowieso immer eine Erscheinung. Auch für Katja, die sich noch gut an das erste Kennenlernen 1985 erinnert. „Riesengroße Hände wie Schaufeln, breite Unterarme und rote Haare.“

Ein Mann mit ungebremstem Tatendrang. Beruflich sowieso, aber auch privat. Als Opa zweier Enkelkinder, als stellvertretender Vorsitzender des Kleingartenvereins Tiefland e.V. am Kohlrabizirkus, als begeisterter Tänzer und enthusiastischer Werber in jedem Urlaub für seine Heimatstadt Leipzig.

Als er 2020 ein paar Kilos verlor, machte er sich keine großen Sorgen. Katja schon, sie schickte ihn zum Arzt. Zwei Worte des Arztbriefes machten die Tragweite deutlich: palliative Situation. Ein Schock für die kleine Familie, die zusammenhält, sich unterstützt, füreinander da ist. „Der Tod war für meinen Mann keine Option, er hat in sich geruht, war optimistisch bis zum Schluss“, sagt Katja. Drei Monate später, am 27. März 2021 ist er gestorben. Seine Traueranzeige zierte – wie könnte es anders sein – eine historische Handschwengelpumpe. Darüber steht:

„Gekämpft und verloren“. Aber nicht vergessen. Auch nicht bei seinem Arbeitgeber. Denn auch wenn mit dem plötzlichen Tod viel Fachwissen verloren ging, die Handschwengelpumpen erleben gerade eine Renaissance. Im September soll es eine Ausstellung geben, die seine jahrzehntelangen Verdienste würdigt. Und noch viel wichtiger: Es wächst das Verständnis, wie wichtig die öffentlichen Pumpen sind. Damit Bürger Bäume und Beete gießen können, aber auch als Orte der Entspannung und Gemeinschaft. All das wäre ohne Hans-Peter Koch nicht denkbar gewesen. Er hätte sich gefreut, kurz innegehalten und dann schon wieder die nächsten Projekte angeleiert.



Tobias D. Höhn liebt das Leben. Und findet, dass der Tod auch stets eine Feier des Lebens sein sollte. Der studierte Journalist, der auch als Dozent an der Uni Leipzig arbeitete, ist Freier Redner – und hat sich auf Trauerfeiern und Hochzeitsreden spezialisiert. In der LVZ ruft er nun regelmäßig Menschen aus unserer Region nach – als Hoch auf das Leben und seine Menschen.

Sie möchten auch, dass wir an einen besonderen Menschen erinnern und einen Nachruf verfassen? Schreiben Sie uns gern an [nachrufe@lvz.de](mailto:nachrufe@lvz.de) – wir melden uns bei Ihnen.

ANZEIGE

# 30

# JAHRE

Wir feiern **30 Jahre** mit Ihnen!

**Seit 30 Jahren vorn dabei!**

Das sind 30 Jahre moderne Zeitungs- und Postzustellung – stark, unabhängig und regional verwurzelt. Auf unsere Leistungsfähigkeit vertrauen tausende Kunden aus der Privatwirtschaft, der öffentlichen Hand sowie namhafte Institutionen und immer mehr Menschen aus der Region – vor Ort und ganz persönlich oder komplett digital. Sie alle haben unseren Erfolg erst möglich gemacht!

**Unsere Historie**

Seit 1992 haben wir uns zu einem führenden Postdienstleister in der gesamten Region entwickelt. In den vergangenen Jahren ist ein dichtes Netz von mehr als 310 Servicestellen und 400 blauen Briefkästen im Postleitzahlgebiet 04XXX entstanden.

[jubilaum.lvz-post.de](http://jubilaum.lvz-post.de)

Unser zuverlässiges Partner-Netzwerk ermöglicht den Postversand im ganzen Bundesgebiet. Fast 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schreiben heute an unserer Erfolgs-geschichte weiter Richtung Zukunft!

**Gehen Sie neue Wege bei Ihrem Postversand.**

Die LVZ Post bietet Ihnen alle Postdienstleistungen, die Sie brauchen – bundesweit und zu attraktiven Preisen. Wir arbeiten auf einem hohen Service- und Qualitätslevel, sind mit viel Leidenschaft dabei und immer auch in Ihrer Nähe. Testen Sie unsere Postdienstleistungen in Blau!

Meine  
**LVZ Post**